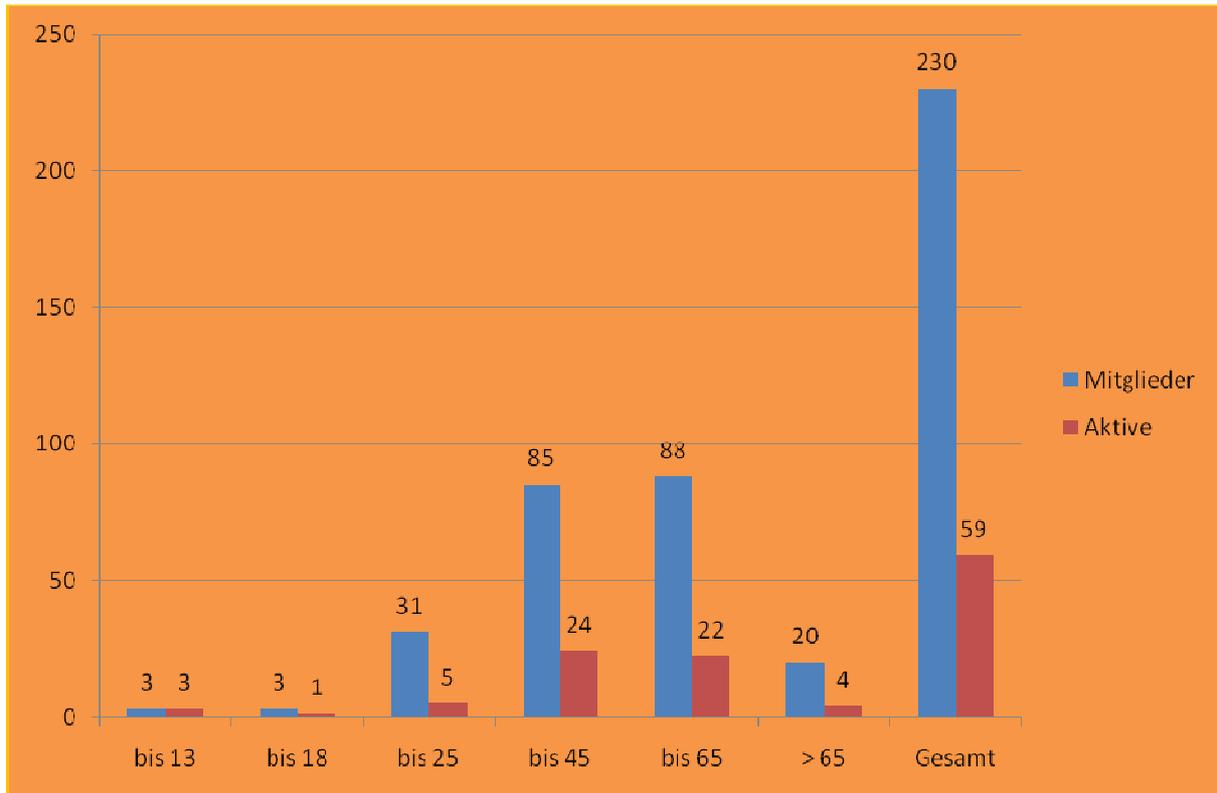


Workshop Egat 2010 in Fulda

Thema „Kolping – attraktiv für junge Familien mit Kindern“

1. Einleitung

- a. Vorstellung der Kolpingsfamilie
- b. Darstellung der Mitgliederstruktur



Was geschah bei der Kolpingsfamilie Höchstädt in den 80-er und 90-er Jahren?

- Organisation damals
 - Der damalige **Vorstand** war Kolpingbruder durch und durch. Er begeisterte zu dieser Zeit sehr viele junge Leute (Mitglieder und auch Nicht-Mitglieder) über den Sport, bei der Kolpingsfamilie tiefer bzw. neu einzusteigen und auch mitzuwirken.

Workshop Egat 2010 in Fulda

Auch in die Reihen der Vorstandschaft wurden neue und junge aktive Mitglieder integriert.

Zu dieser Zeit gründete sich eine neue „Junge-Erwachsenen-Gruppe“, die damals alle noch ziemlich jung waren aber absolute Bereitschaft zeigten, innerhalb der Kolpingsfamilie aktiv mitzuwirken. Das Durchschnittsalter dieser Gruppe lag damals bei 21 Jahren – da diese aber trotzdem die älteste **aktive** Gruppe innerhalb dieser Kolpingsfamilie war, gaben sie sich den Namen „Veteranen“. Dieses Team raufte sich immer mehr zusammen und begannen noch weitere Personen in der Altersklasse anzusprechen und für die Aktivitäten innerhalb der Kolpingsfamilie zu begeistern – aus dieser Gruppe fand sich dann auch 1986 der 1. Vorstand. Somit entwickelte sich eine gewisse Eigendynamik. Deren Kinder waren somit immer aktiv mit dabei und somit war das Thema „Nachwuchs“ zu einem gewissen Teil gedeckt.

- Die Ansprechpartner der Pfarrei für die Kolpingsfamilie waren:
 - Pfarrer (als aktiver Präses der KF) – Bindeglied und erster Ansprechpartner zur den Ministranten → mobilisierte einige derer immer wieder spätestens beim Ausscheiden mit 18 Jahren bei der KF aktiv weiter zu machen und sogar Führungsaufgaben zu übernehmen (diese hatten ja oft schon Gruppenleiterkurse belegt und waren in der Jugendarbeit aktiv)
 - Junger Kaplan – Sprach ebenfalls die Jugendlichen in der Gemeinde und Schule (Religionsunterricht) an aktiv dabei zu sein.
 - Mesner als aktives Mitglied in der Vorstandschaft der KF
 - Diakon – war der KF auch immer wohlgesonnen
 - 2-3 Mitglieder der Vorstandschaft der KF waren auch im Pfarrgemeinderat vertreten
- ➔ Somit war immer ein sehr enger Kontakt zur Pfarrei gegeben und um Nachwuchs brauchte man sich nie aktiv bemühen. Die Ansprache zu den Ministranten, Kommunion- und Firmkindern sowie alle Schulkinder war immer gegeben und somit ein enger Kontakt zur KF gegeben!

Workshop Egat 2010 in Fulda

- Allgemeine Freizeitgestaltung der Jugendlichen

In ländlicher Region war das Angebot hier nicht so groß. Landjugend oder Ministranten, Feuerwehr - Schützenverein, Musik oder Fußball

- **Die Entwicklung bei uns in den letzten 10 Jahren bis HEUTE**

- Pfarrei

- Drei Wechsel der Pfarrer – heute kein Präses der KF
- Kaplan: haben wir seit vielen, vielen Jahren keinen mehr
- Mesner: Der heutige Mesner ist Kommandant der Feuerwehr und im Sport aktiv – zieht die Jugendlichen eher dorthin und ist in der KF nicht mehr aktiv dabei
- Diakon: ist in Ruhestand - macht noch Krankenbesuche
- Von der KF war zu dieser Zeit niemand mehr im Pfarrgemeinderat vertreten

→ **Ministranten kommen kaum noch zu uns rüber und automatisch schon gar nicht!**

- Freizeitgestaltung

Auch bei uns gibt es inzwischen ein extrem reiches Freizeitangebot für Jugendliche. Durch die steigende Mobilität ist die regionale Verbundenheit auch nicht mehr gegeben.

- Organ in der KF

- Die Kinder der Veteranengruppe sind inzwischen 20-25 Jahre alt und als junge Erwachsene noch teilweise dabei
- Die Vorstände waren bis vor 5 Jahren Mitglieder der Veteranen und sind heute über 50 Jahre alt → somit war der Bezug bei der Programmgestaltung nicht mehr so extrem auf Kinder und Jugendliche (10 – 20 Jahren) ausgerichtet. Der Rest der Vorstandschaft war zwischen 20 und 35 Jahren und hatten kaum Kinder → somit auch kein Kinderprogramm und Familienschwerpunkt

Fazit: *Uns fehlten dadurch junge Familien mit Kindern und auch heranwachsende Führungskräfte 16-22 Jahre für Jugendgruppen*

Workshop Egat 2010 in Fulda

Frage und Diskussion mit den Teilnehmern über ähnliche Entwicklungen

Ansätze:

- **Vorstandschaft genau beleuchten auf:**
 - Altersstruktur → Nach dem Motto: „Gleiche sprechen Gleiche an“
 - Bereiche → Mit der Frage: „Sind wir noch aktuell unterwegs?“

Veränderung:

- Heute sind 9 von 11 Vorstandsmitgliedern unter 44 Jahre alt
 - Die beiden Vorstände und noch weitere 3 Vorstandsmitglieder haben Kinder zwischen 3 und 10 Jahre
→ **Ziel:** Dadurch auch junge Familien mit Kindern anzusprechen
 - 3 Jugendvertreter im Alter zwischen 20 und 25 Jahren als Beisitzer in der Vorstandschaft
→ **Ziel:** Jugendliche im Alter von 15 – 20 Jahren anzusprechen
 - Einen „Seniormanager“ als Vorstandsmitglied. Dies ist der ehemalige 2. Vorstand und verantwortlich Bühnenbau der Theatergruppe
→ **Ziel:** Ansprechpartner der Veteranen um die 50 und die Senioren + Entlastung der Vorstände in diesem Bereich
 - Pastoraler Dienst wurde aufgebaut. Diese Position nahm ein Mitglied des Pfarrgemeinderates und die stv. Mesnerin ein
→ **Ziel:** Bindeglied und Bezug zur Pfarrei – Ministrantenansprache – Entlastung der Vorstände in diesem Bereich
-
- **Außendarstellung verändert um junge Familien anzusprechen:**
 - Aktives Marketing um auf uns aufmerksam zu machen und somit auch attraktiv für andere zu sein
 - Kolping Kollektion – um bei eigenen Veranstaltungen und/ oder Besuche örtlicher Vereine und Veranstaltungen als starker Verein wahrgenommen zu werden – im Gespräch zu sein!
 - Theater als Werbeplattform zu nutzen – einfach kurz auf die Veranstaltungen eingehen (Ansprache, Bilderkollage)
 - PR – Vor- und Nachberichterstattung in der Zeitung – bei denen ist was los; da müssen wir auch

Workshop Egat 2010 in Fulda

- Homepage neu gestaltet – nicht verstaubt zu wirken und als Informationsplattform zu nutzen
- Wanderausstellung – mit einer Bilderkollage in Banken oder anderen Geschäften auf sich aufmerksam machen. Bilder sollen dazu auf die Aktivitäten hinweisen

Frage: Sehen das (Außendarstellung) die Teilnehmer als wichtigen Punkt?

• Mitgliederpflege

- Persönliche Präsenz bei Geburtstagen, Ehrungen und bei einem Jubiläum – nur der Kontakt ist entscheidend. Somit können auch passive Mitglieder wieder neu aufgeweckt und neu begeistert werden

• Gemeinsame Anlaufpunkte schaffen (Vision 2011/2012)

- Heute haben wir das Kolpingszimmer im Pfarrheim; vielleicht bald:
- Schrebergarten mit Blockhütte (Familien – und Jugendveranstaltungen)
- Patenschaft zu einem Kinderheim in Kroatien – auch als gemeinsamer Anlaufpunkt und ein klarer Bezug bei verschiedenen Aktivitäten

• Veranstaltungen kritisch beleuchten –

wen möchte ich eigentlich damit alles ansprechen??

- Neu ausrichten auf die Schwerpunkte
 - Junge Familien (natürlich in Verbindung mit den Kindern)
 - Jugendliche

| Vater | Mutter | Kind |
|---|-------------------------------------|-------------------|
| Männerkochkurs; Grillabend mit Tipps | Themenabende (Malen. Töpfern...) | Rodeln, |
| Wasserski | Ernährungs- Infoabend | Waldtag - Feldtag |
| Bühnenbau Theater | Chor | Nachtwanderung |
| Vater-Kind-Zeltlager | Frauengruppe | Bastelnachmittag |
| Schafkopfabend | Tanzkurs | Diözesankindertag |
| Kartfahren | Kabarettabend | Kürbisfest |

Workshop Egat 2010 in Fulda

Für die ganze Familie

- Familien Fahrradrally
 - Familienwochenende Kolpinghaus Wertach
 - Tagesausflug in den Zoo oder in ein Schwimmbad
 - Advent Fackelwanderung
- **Vielleicht ein Jugend-Jahresthema definieren und Programmpunkte dazu festlegen**
 - Jugend
 - Jugendwallfahrt, Jugendzeltlager, Fahrrad-Jugendsternwallfahrt, Tanzkurs für Schulabgänger, Konzertbesuche, Bewerbungstraining, Kart- oder Kanufahren, Betriebsbesichtigungen,

Frage: Gibt es hierzu schon Erfahrungen in einer KF?

- **Gründung eines Frauentreffs → Frauenpower!**
 - Durch diese Gruppe kommen wieder ganz neue Ideen und Anregungen in die Kolpingsfamilie
 - Bastelabende (Osterkerze, Adventsgestecke,...)
 - Backen auf eine andere Art und Weise
 - Meditation
 - Kinderturnen
 - Kinderbasar (Kleidung und Spielsachen)

Allgemeine Diskussion dazu

Fazit

Jeder einzelne Punkt war und ist für die Entwicklung des aktiven Lebens in der Kolpingsfamilie sehr wichtig – ohne Wertung und Achtung der Reihenfolge. Die Maschinerie sehen ähnlich wie ein Uhrwerk!!

„Nur wenn alle (viele) der Zahnräder sich in die richtige Richtung drehen, läuft die Uhr richtig herum und rund“.